

Während des Anlasses wird in der Turnhalle Gringel ein Kinderhütedienst in vier Altersgruppen für maximal 70 Kinder (Mindestalter: 1 Jahr) angeboten, je Kind CHF 5.–.

## Anmeldung zum Kinderhütedienst

Anzahl Kinder:
Vorname/n und Alter:

Nähere Angaben bezüglich Gruppeneinteilung folgen nach der Anmeldefrist in einem persönlichen Brief.

Anmeldefrist  
**3. Januar bis 10. Februar 2012**  
Verspätete Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

### Anmeldung

Die Teilnehmerzahl ist für die Themenvertiefungen beschränkt.

Ihre Anmeldung ist verbindlich und erforderlich bis **10. Februar 2012**.

Gesundheits- und Sozialdepartement  
Gesundheitsamt  
Hoferbad 2  
9050 Appenzell  
irene.manser@gsd.ai.ch



### Teilnahmegebühr

CHF 20.– pro Person  
Getränke und Verpflegung sind separat zu bezahlen.

Kinderhütedienst CHF 5.– je Kind.

### Für weitere Auskünfte

Verena Schiegg  
Telefon 071 787 44 91  
schiegg@free.mhs.ch

Franziska Inauen  
Telefon 071 787 00 05  
ifb@hispeed.ch

### Organisiert und durchgeführt von

- Verena Schiegg, Ausbilderin
- Franziska Inauen, Familienfrau
- Rahel Mazenauer, FrauenForum
- Irene Schenk, ev. Kirchgemeinde
- Luzia Koch, kath. Kirchgemeinde
- Nicole Brander Nisple, MuKi

### Mit Unterstützung durch

Kantonale Kommission für Gesundheitsförderung,  
Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft/  
Alle Bezirke AI/Pro Juventute AI/Appenzeller  
Kantonalbank/Kolpingfamilie/Schulgemeinde Meis-  
tersrüte/Fägnäscht Rorschach/Löwen Drogerie/  
dropa Drogerie/Frauenforum/Bäuerinnenverband/  
Evangelische Kirchgemeinde Appenzell/Katholi-  
sches Pfarramt Appenzell/GOBA/Papeterie Schäf-  
ler/Bischofberger Biberli/Landi/Sport Baumann/  
Alpstein Sport/FAMIDEA/MUKI-Turnen/Druckerei  
Appenzeller Volksfreund



## 2. Innerrhoder Elternbildungstag



## Rahmen geben, vorleben, leben

**Samstag, 10. März 2012**  
**08.30–13.30 Uhr**  
**Aula Gringel, Appenzell**

Erziehung ist ein lebendiger und spannender Prozess. Nicht selten ist er anstrengend – er macht ebenso oft auch grosse Freude. Und ist für unsere Gesellschaft sehr wichtig: mit starker Erziehung hat die Welt mehr von ihren Kindern und die Kinder mehr von ihrer Welt!

Der 2. Innerrhoder Elternbildungstag bietet Ihnen als engagierte Eltern Gelegenheit, ihre Erziehungskompetenz weiter zu entwickeln und sich mit anderen Eltern über Erziehungsfragen auszutauschen.

### Kinderhütendienst

von 08.30 bis 13.30 Uhr Kinderhütendienst in vier Altersgruppen, ab 1 bis 12 Jahren.

### Programm

ab 08.30 Uhr Eintreffen  
Kaffeebar/Info- und Büchertisch

09.00–10.15 Uhr Impulsreferat

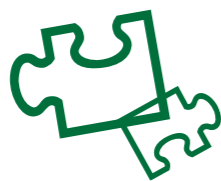
Peter Angst, Buchautor

#### Wenn Eltern nicht erziehen, sind Kinder chancenlos!

Geben, aber nicht überhäufen  
Lieben, aber nicht mit Zuwendung ersticken  
Führen, aber nicht verführen  
Vorleben und selbst glaubhaft leben  
Das könnte wohl Erziehung sein!

10.30–11.00 Uhr Pause und Verpflegung

11.05–12.45 Uhr Themenvertiefung



#### 1) Das mit dem Storch stimmt gar nicht

Leiterinnen: Claudia Ulmann und Christina Graf, Sexualpädagoginnen HS Luzern

Ziele: Waren auch Sie einmal sprachlos, wenn Ihre Kinder Ihnen Fragen zum Thema Gefühle und Sexualität gestellt haben? Wie reagiere ich und wo sind meine Grenzen? Wie und wo kann ich meinen Kindern Grenzen setzen? Wollen Sie erfahren, wie Eltern ihren Kindern und Jugendlichen einen Rahmen geben können?

#### 2) Rahmen geben im Umgang mit Medienkonsum

Leiter: Roland Koster, Kantonspolizist

Ziele: Sie hören vom Umgang mit modernen Medien aus polizeilicher Sicht und erkennen Gefahren. Sie wissen um Sicherheitseinstellungen in sozialen Netzwerken wie facebook und netlog und erhalten Tipps für die Grenzsetzung des zeitlichen und inhaltlichen Medienkonsums.

#### 3) Leistungsdruck verstehen, fördern, fordern

Leiterin: Nicole Borra, schulische Sozialarbeiterin

Ziele: Sie erkennen, was Leistungsdruck ist und auslösen kann. Sie verstehen, dass unter Druck das Selbstvertrauen sinken kann und damit der Druck weiter zunimmt. Teilnehmende diskutieren Handlungsmöglichkeiten, um diesen Teufelskreis zu durchbrechen, mit dem Ziel, ihre Kinder zu unterstützen und zu fördern.

#### 4) Kindern Orientierung geben – Religion als hilfreiche Leitlinie im Alltag

Leiter: Matthias Koller Filliger, Theologe, Fachstelle Partnerschaft – Ehe – Familie Bistum St. Gallen

Ziele: Sie erkennen, dass sie ihren Kindern nur Orientierung geben können, wenn sie sich selber bewusst sind, welche Grundhaltungen damit angesprochen sind. Sie erkennen wie Religion im Familienalltag Müttern und Vätern konkret Boden für eine ermutigende Erziehung geben kann.

#### 5) Humorvoll in der Erziehung

Leiterin: Mirta Ammann, Clownpädagogin

Ziele: Sie erkennen, welche Bedeutung der Humor in der Erziehung hat und wie er auf das Kind wirkt. Ihnen wird bewusst, wo der Humor seine Grenzen hat und Sie erhalten Tipps für ein humorvolles Miteinander im Familienalltag.

#### 6) Im Hamsterrad des Alltags

Claudia Bischofberger, Eltern- und Erwachsenenbildnerin

Ziele: arbeiten, putzen, kochen, Windeln wechseln, trösten, einkaufen... Wie bringen wir als Familie alle Bedürfnisse unter einen Hut? Und wo bleibe eigentlich ich?

Die Erkenntnisse aus diesem Workshop sollen den Teilnehmenden dazu verhelfen, sich kleine Freiräume in ihrem Alltag als Einzelpersonen, Erziehende und Lebenspartner zu schaffen.

#### 7) Pubertät

Leiterin: Barbara Frischknecht, Eltern- und Erwachsenenbildnerin

Ziele: Sie erhalten Informationen über die physische und psychische Entwicklung ihres Kindes. Neue Erkenntnisse aus der Neurobiologie helfen Ihnen, Jugendliche in der Pubertät besser zu verstehen.

In einem zweiten Teil erkennen Sie anhand des DVDs «Lass mich doch in Ruhe», sowie Input und Austausch Verhaltensmöglichkeiten, wenn sich Jugendliche zurückziehen und den Kontakt zu Ihnen abbrechen.

12.55–13.15 Uhr

Präsentation der Ergebnisse aus den verschiedenen Themenvertiefungen



## Anmeldetalon für den Elternbildungstag vom 10. März 2012

Vorname

Name

Telefon

Mail

Kommen Sie in Begleitung bzw. mit Ihrem Partner?

Ja  Nein

Vorname

Name

Telefon

Woran nehmen Sie teil? (Kosten bleiben gleich)

ganzer Anlass  nur Referat

Begleitung/Partner:

ganzer Anlass  nur Referat

Bitte geben Sie uns für sich und Ihre Begleitung an, an welcher Themenvertiefung Sie in erster bzw. zweiter Wahl teilnehmen möchten.

1. Wahl

2. Wahl

1. Wahl

2. Wahl